

27. Mai 2013

„Bedeutung des dualen Studiums wird wachsen“

Landtagsabgeordneter Daniel May zu Gast bei StudiumPlus

Wetzlar. „Die Bedeutung des dualen Studiums wird wachsen“ dieser Überzeugung zeigte sich Daniel May, hessischer Landtagsabgeordneter von Bündnis90/Die Grünen und Sprecher für Wissenschaft, Kunst, Hochschule und Forschung seiner Fraktion, bei seinem Besuch bei StudiumPlus. Gemeinsam mit Maria Schelberg, Vertreterin der Kreistagsfraktion von Bündnis90/Die Grünen Lahn-Dill, informierte er sich über die dualen Studiengänge der Technischen Hochschule Mittelhessen mit Sitz in Wetzlar. Zuvor hatte er bereits die Außenstellen von StudiumPlus in Frankenberg und Bad Wildungen besucht.

Dabei stellte Norbert Müller, Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien (CCD), fest, dass StudiumPlus alle Anforderungen erfülle, die Mays Partei in ihrem Programm an Hochschulen stelle: intensive Betreuung, Dialog zwischen Professoren und Studierenden, Arbeit in kleinen Gruppen, geringe Abbrecherquote. Im CCD sind die derzeit 540 Partnerunternehmen organisiert, die finanzielle Mittel für das Plus im dualen Studium bereitstellen. Im Gegenzug haben sie durch StudiumPlus die Möglichkeit, bedarfsgerecht und praxisnah ausgebildete Studenten als Nachwuchskräfte für ihr Unternehmen zu gewinnen, so Müller. Ein Erfolgsmodell, wie Prof. Dr. Matthias Willems, Direktor von StudiumPlus, erläuterte: In gut zehn Jahren ist die Zahl der Studierenden von 31 auf über 1.000 gestiegen.

Auch einige Studierende beantworteten Mays Fragen zum dualen Studium. Hans Diehl, der den Masterstudiengang Prozessmanagement belegt und bei der Buderus Edelstahl GmbH angestellt ist, machte deutlich, dass Theorie- und Praxisphasen zeitlich deutlich getrennt seien, so dass man sich auf jeden einzelnen Bereich gut konzentrieren könne. Zudem gebe es angesichts der guten Betreuung durch Professoren Mehrwerte auf beiden Seiten: Lehre bekomme Anregungen aus der Praxis, das Unternehmen erhalte Anstöße aus der Lehre. Und Anne-Kathrin Becker, die Mittelstandsmanagement bei der Sommerlad Service- und Beratungs-GmbH studiert, betonte, dass das Studium zwar anspruchsvoll sei, man aber andererseits nicht nebenbei zu arbeiten brauche, weil die Unternehmen den Studierenden ein Gehalt zahlen.

Sehr wichtig war May die Öffnung der Hochschule auch für jungen Menschen ohne Abitur – eine Öffnung, die bei Studium Plus praktiziert wird, indem der Zugang zu den Studiengängen auch besonders Begabten nach entsprechender Prüfung ermöglicht wird. Das ist ein Prinzip, das auch Dr. Gerd Hackenberg, Abteilungsleiter für Aus- und Weiterbildung der IHK Lahn-Dill, sehr wichtig ist. „Die Hürden müssen niedriger sein“, betonte er und stieß damit bei dem Landtagsabgeordneten auf offene Ohren.

May interessierte sich auch dafür, wie sich StudiumPlus in Zukunft weiterentwickeln könnte. Angesichts der großen Nachfrage aus der Wirtschaft rechnet Willems mit einem weiteren Wachstum, sowohl in Wetzlar als auch in den Außenstellen. Die Politik habe den Wunsch geäußert, dass zehn Prozent der Studierenden dual studieren sollen – dieses Ziel halte er für StudiumPlus für realistisch. Dass dabei auch den jungen Menschen die Gelegenheit gegeben werde, in der Region zu studieren und nicht in die Ballungsgebiete abwandern zu müssen, begrüßte May ebenso wie Schelberg. May versprach, die Idee des dualen Studiums in seiner Fraktion weiter zu unterstützen.